

Zum Abschluss 2019: 800 Jahre alten Burgbrunnen gesichert

Arbeiten für dieses Jahr beendet – 894 Stunden Arbeit der Burgfreunde hängen daran – 20 von 57 Metern sind bereits frei

Von Alfons Jäger

Julbach. Die Burgfreunde haben nun ihre umfassenden Arbeiten auf dem Schloßberg mit dem Einbau eines Gitters auf dem Brunnen abgeschlossen. Jetzt ist das etwa 800 Jahre alte Bauwerk gut gesichert.

Dieser Sommer hat es für die Burgfreunde in sich gehabt. Es wurde der Burgbrunnen aufgemauert, ein zweiter Zugang zu dem unterirdischen Gangsystem geschaffen, unter der Leitung von Burgenforscher Dr. Joachim Zeune das Areal weiter ergründet und man hat viele Fundstücke sondiert. Dafür sind seit Juli von den Vereinsmitgliedern stolze 894 Arbeitsstunden aufgewendet worden. Nun wurden die letzten Arbeiten zum Abschluss gebracht.



Das Gitter ist nun auf dem Burgbrunnen. Darüber freuen sich von der „Rentner-Gang“ (von links) Anita Jäger, Petra Eckerl, Gitti Hergeth und Dr. Wolf-Dieter Hergeth, sowie Waldemar Mühldorfer und Florian Manhart von der Firma Altmann.

– Fotos: Jäger

Ein massives Gitter sichert ab sofort den Brunnen.

Nachdem die Mitarbeiter der Firma Altmann aus Dötling be-

reits den Brunnen aufgemauert hatten, war dann Vereinsmitglied Jürgen Sorger dran. Er hat in der Werkstätte von Metallbau Bach-

häubl in Lanhofen ein geschmiedetes Gitter in eine runde Halterung mit einem Durchmesser von 180 Zentimeter gebracht. Dabei lässt sich das Gitter öffnen, wenn es dafür Bedarf gibt. Abschließend wurde das Ganze stilgerecht mit schwarzer Farbe lackiert.

Am Montag, noch bei strahlendem Herbstwetter, waren nun wieder die Maurerkünste von Waldemar Mühldorfer und Florian Manhart gefragt. Behutsam wurden an der oberen Tuffsteinreihe die Auflagepunkte für die Gitterhalterung ausgestemmt, die Halterung dann eingepasst und noch mit einer weiteren Reihe aus Tuffsteinen festgemacht. Zum Schluss wurde das Gitter aufgelegt und mit Ketten abgesichert.

Währenddessen ist von den Helfern der Burgfreunde der



Der Brunnen am Schloßberg in seiner neuen Stattlichkeit und der prächtigen Gitterabdeckung.

Schloßberg noch einmal „durchgefegt“ worden, will heißen, dass das ständig abfallende Laub von den Dächern, den historischen

Mauerresten, aus dem Zugang zum Stollen und von der Tafelrunde abgekehrt worden ist.

An all den Arbeitstagen war die „Rentner-Gang“ der Burgfreunde unter der Leitung von 2. Burgfreunde-Vorstand Dr. Wolf-Dieter Hergeth im Einsatz und hat überdies alle Arbeiter und Helfer mit Speis und Trank versorgt.

Und noch etwas konnte mit einer in den Brunnen abgelassenen Lampe bestätigt werden. Bis auf eine Tiefe von exakt 20 Metern kann man momentan noch gelangen. Ab hier muss einmal „ausgeräumt“ werden. Die ursprüngliche Tiefe des Brunnens ist mit circa 57 Metern angegeben. An diese Aufgabe will sich wohl im nächsten Jahr Archäologe Bernhard Häck vom Landesamt für Denkmalspflege wagen.